Inhalt

Vorwort 9

1. Einleitung 11

1.1 Erzählen auf der Suche nach dem Selbst 11
1.1.1 Zur Frage des Epochenwechsels 12
1.1.2 Zur Historizität der Begriffe Subjekt, Person, Individuum 14
1.2 Zur Wahl der Texte 20
1.2.1 Johanns von Würzburg *Wilhelm von Österreich* 21
1.2.2 Heinrichs von Neustadt *Apollonius von Tyrland* 26
1.3 Methodische Überlegungen 31
1.4 Zum Aufbau der Untersuchung 34

2. Tugend und Tugendproben: Zum Neuentwurf eines klassischen Konzepts 37

2.1 Tugend als Programm im *Wilhelm von Österreich* 37
2.1.1 Zur Rolle der Tugend im Prolog 37
2.1.2 Der Cupido-Helm 39
2.1.3 Perspektivität von Tugend: Der Stuhl des Virgilius 45
2.1.4 Tugend als Erzählziel: Der Helm von Kandia und die Totenklage 52
2.2 Tugend im *Apollonius von Tyrland* 60
2.2.1 Der Traum des Nebukadnezar 60
2.2.2 Die Tugendproben in Crisia 64
2.3 Tugend als dynamisches Konzept 71

3. Aventiure und Minne 73

3.1 Aventiure im *Wilhelm von Österreich* 73
3.1.1 Wilhelms Begegnung mit der Aventiure 74
3.1.2 Die Feuerbergaventiure 81
3.1.3 Das Reich Crispins: Die höfische Befreiungsaventiure 97
3.2 Minne als Ziel der Aventiure im *Wilhelm von Österreich* 107
3.2.1 Die Variation des Schemas: Die Befreiungsaventiure 109
3.2.2 Gegenbilder höfischer Minne 111

3.2.3 Minne als Phänomen der Natur und als Spiegelung 114
3.2.4 Genealogie als Thema von Aventiure und Minne 123
3.2.5 Zur Konzeption der Minne im *Wilhelm von Österreich* 125

4. Voluntas: Erzählen vom Willen in Johanns von Würzburg *Wilhelm von Österreich* 129

4.1 Der Name als Fundament der Geschichte 129
4.1.1 Wilhelms dynastische Identität 139
4.1.2 Das Element der *wilde* als Bestandteil der Person 142
4.2 Rüstungen und Wappen als Zeichen von Identität 146
4.3 Bilder und Zerrbilder als Spiegelungen Wilhelms 153
4.3.1 Wildomis und Wildichon: Freund und Bild 155
4.3.2 Der *künic von der wilde* 161
4.3.2.1 Die Schlacht der Christen gegen die Heiden 161
4.3.2.2 Der Zweikampf mit dem *künic von der wilde* 168
4.4 Erzählen und Verschweigen: zum genealogischen Entwurf 181
4.5 Wilhelms Tod 186
4.5.1 Der vierfache Tod des Helden 186
4.5.2 Das Einhorn als das letzte Bild Wilhelms 192
4.6 Fazit: Erzählen vom Willen 195

5. Memoria: Vergessen und Erinnern in Heinrichs von Neustadt *Apollonius von Tyrland* 197

5.1 Der Inzest als Katastrophe von Vergessen und Verschweigen 197
5.2 Erinnerung als Fundament des Selbst 202
5.3 Der Held als Substituent des Königs 206
5.3.1 Der Namensverlust 206
5.3.2 Die genealogische Katastrophe des Apollonius 208
5.3.3 Zur Dynamisierung des Erzählens 209
5.4 Strategien der Erinnerung 212
5.4.1 Erinnerung als Handlungsmotivation der Figur 212
5.4.2 Der Körper als Träger von Erinnerungszeichen 214
5.4.3 Die Topographie der Namen 217
5.4.4 Zum Scheitern figuraler Erinnerung 219
5.5 Erzählen vom Vergessen 222
5.5.1 Die Aventiurefahrt als Weg des Vergessens 222
5.5.2 Die Rätselstruktur der Rückkehr 223
5.5.3 Erinnerung als Restitution der Königswürde 232
5.6 Erinnerung als Phänomen des Textes 235

5.6.1 Die Genealogie der Gegenwelt 235
5.6.2 Das Schachspiel des Nebukadnezar 240
5.7 Fazit: Erinnerung als Fundament der Narration 248

6. Narratologische Konzepte des Selbst 249

6.1 Zur Analogie von Protagonistenhandlung und Erzählbewegung . 249
6.2 Jagd als dynamische Metapher von Figur und Erzählung 251
6.3 Die Farbe der Erzählung 255
6.4 Schiffahrt 259
6.5 Die Klage des tugendhaften Schreibers 260
6.6 Erzählräume des Selbst 262

Zusammenfassung 265
Summary 268

Abkürzungen 271
Literaturverzeichnis 272
Quellen 272
Forschungsliteratur 277

Autoren- und Werkregister 292